

Günther Bachmann

The City

An Interdisciplinary Introduction to Urban Studies

Uwe Prell, Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto 2022, 144 S.

Im Zentrum des Buches steht die Frage: Was macht eine Stadt aus? Der Autor Uwe Prell unternimmt einen interdisziplinären Ansatz als „Risiko“ (S. 12), um sich der Frage zu nähern und Antworten zu finden, die sonst nicht zu finden sind. Ausgehend von den ersten Städten der Menschheit im „fruchtbaren Halbmond“ wie Ur, Eridu, Tell Brak und Byblos vor etwa 7000 Jahren beschreibt der Autor die Konzeption der Stadt als „tool“, als „Werkzeug“. Städte sind zweifellos eine der erstaunlichsten Erfindungen der Menschheit. Aus wissenschaftlicher Sicht, so der Autor, gibt es jedoch keine einzelne Disziplin, die sich mit „der Stadt“ als Forschungsgegenstand beschäftigt – natürlich abgesehen von uns, den Städteforscherinnen und -forschern...

Viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit „der Stadt“: Urbanistik, die Soziologie, Ökonomie, Geografie, Geschichte, Philosophie oder Politikwissenschaften, etwa 21 verschiedene Disziplinen zählt der Autor auf, um fest zu halten, dass nur ein interdisziplinärer Ansatz geeignet ist, um „die Stadt“ zu erklären. Auf den Seiten 17 bis 42 wird eine hervorragende Zusammenstellung

der Begrifflichkeit der Stadt aus Sicht der einzelnen Wissenschaften unternommen, anschließend werden die wesentlichen Autor*innen zur Stadtforschung vorgestellt. Dabei werden die Analysen von Aristoteles, Werner Sombart, Max Weber, Georg Simmel, die Chicago School, Jürgen Friedrichs, Saskia Sassen, Ash Amin und Stephen Graham, Richard Sennett und anderen ausführlich und sehr lesenswert referiert. Alleine diese eindrucksvolle Zusammenstellung der Erkenntnisse der verschiedenen Autorinnen und Autoren lohnt, das Buch zu lesen.

Es folgt ein aus meiner Sicht gelungener Versuch, die Stadt im Kontext von Sprache und Geschichte zu verstehen: über Ägyptisch, Griechisch und Latein zu den modernen Sprachen Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Russisch, dann zu den außereuropäischen Sprachen wie Arabisch, Hindi, Chinesisch und Japanisch.

In Kapitel IV nähert sich der Autor den großen Begriffen wie Megacity, globaler Stadt, Hauptstadt, Ankunftsstadt, Smart City, der neoliberalen Stadt und der „Stadt der Viren“ (die chinesische

Stadt Wuhan zu Zeiten der Pandemie). Zuletzt werden die schrumpfende Stadt und die aufgegebene bzw. „verlorene“ Stadt erläutert.

Im letzten Hauptkapitel werden die wesentlichen modernen Themen der Diskussion um „die Stadt“ vorgestellt: Migration, Wohnen und Leben in der Stadt, Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Ökonomie, Mobilität, Analoges und Digitales, die Stadt und ihre Region und die Stadt im Weltzusammenhang sowie Umwelt und Diversität.

Im Abschlusskapitel wird die Zukunft der Stadt diskutiert. Es folgt eine aktuelle Zusammenstellung moderner Veröffentlichungen zum Thema Stadt.

Auffällig ist die im Buch durchgehende und produktive Auseinandersetzung mit Saskia Sassens Ausführungen über die Merkmale der globalen Stadt (Saskia Sassen, *The Global City* von 1991). Nicht nur ist das Buch von Uwe Prell empfehlenswert, aus meiner Sicht ist es ein sehr aktuelles Standardwerk zu den Thematiken der Stadt, vor allem dank des interdisziplinären Ansatzes für mich ein „Augenöffner“.